



Geschäftsbericht 2024

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen



Wir leben Nachhaltigkeit

Uns auf Versicherungen und Zahlen zu fokussieren, genügt uns nicht!
Wir möchten auch soziale Verantwortung übernehmen und insbesondere für die Schwächeren da sein.

Dafür steht unsere Solidargemeinschaft! Und dafür vertrauen uns über eine halbe Million Kunden! Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch die Förderung von kirchlichen und sozialen Projekten. Gelebte Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle.

Denn nachhaltiges Handeln liegt uns sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch renommierte Fachzeitschriften bestätigt.



Mehr erfahren
vrk.de/ethisch-nachhaltig



Bericht über das Geschäftsjahr 2024

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
im Raum der Kirchen

Inhaltsverzeichnis

7	Vorwort des Vorstandes
10	Bericht des Aufsichtsrates
12	Organe
15	Gesellschaften der VRK
16	Kennzahlen im Überblick
18	Rahmenbedingungen Versicherungswirtschaft
21	Lagebericht
34	Bilanz
36	Gewinn- und Verlustrechnung
38	Anhang
40	Bilanzerläuterung
44	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
49	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
56	Nachhaltige Unternehmenspolitik
58	Unser Selbstverständnis
59	Unternehmensleitbild
60	Digitalisierung im Raum der Kirchen
66	Standorte und Kontakt- möglichkeiten

Vorwort des Vorstandes



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wie digital sind Sie unterwegs? Möchten Sie alles über Ihr Smartphone oder Ihren PC im Griff haben, auch beim Versicherungsschutz? Wir forcieren zurzeit die digitale Transformation beim Versicherer im Raum der Kirchen (VRK). Mit der Liveschaltung unseres Kundenportals „Mein VRK“ im September 2023 haben wir einen weiteren Schritt in der digitalen Entwicklung für den VRK geschafft. Weit über 5.000 Versicherte haben sich schon registriert und genießen Vorteile wie Zeitersparnis und Komfort durch Direktzugang und Self-Service-Angebote, eine Vertragsübersicht immer und überall, Sicherheit dank eines besonders geschützten Zugangs sowie Nachhaltigkeit durch Verzicht auf Papier mit Etablierung der E-Box 2024. Seit März 2024 ist dieser Service auch mit dem persönlichen Kontakt zu Ihrer Agentur direkt verfügbar. Falls Sie lieber ein Beratungsgespräch wünschen, um so Ihren individuellen Bedürfnissen in Bezug auf Schutz und Vorsorge am besten gerecht werden können.

Zu der von uns im Jahr 2023 in Auftrag gegebenen Studie „Wie digital sind die Kirchen?“ konnten wir Anfang des Jahres 2024 die Ergebnisse präsentieren. Über 5.000 Befragte aller Konfessionen haben an der bisher mit Abstand umfangreichsten Studie zu diesem Thema teilgenommen. Fazit der über die Hochschule Macromedia erfolgten Studie war, dass Kirchenmitglieder und -mitarbeitende in Deutschland viel digitaler sind, als bisher oft angenommen, es jedoch institutionell weiterhin viel Aufholbedarf gibt. Die detaillierten Ergebnisse lesen Sie in diesem Geschäftsbericht.

Im November des vergangenen Jahres wurde der 14. Sozialpreis innovatio verliehen. Seit 1998 haben sich über 1.300 Projekte um den innovatio-Sozialpreis beworben. Das Preisgeld in Höhe von insgesamt 15.000 Euro wurde durch den Versicherer im Raum der Kirchen gestiftet. Zusammen mit unseren Partnern, dem Deutschen Caritasverband, der Diakonie Deutschland, chrismon – Das evangelische Magazin und der Bank im Bistum Essen. Mit der Preisverleihung wurden Projekte aus Kirche, Diakonie und Caritas ausgezeichnet, die sich drängender sozialer Probleme annehmen und innovative Lösungen entwickelt haben.

Das Jahr 2024 war wie die vorherigen Jahre wieder sehr anspruchsvoll, sowohl geopolitisch als auch wirtschaftlich. Krisen und militärische Konflikte prägten das weltweite Geschehen. Die Bundesrepublik sah sich einer Vielzahl von außen- und innenpolitischen Schwierigkeiten gegenüber, drunter einer anhaltenden Inflation und einem stark gebremsten Wirtschaftswachstum. Diese Umstände hatten auch Auswirkungen auf die Versicherungsunternehmen in Deutschland. Die gesamte Branche sah sich vor große Herausforderungen gestellt.

In der Geschäftsentwicklung spüren wir weiterhin die Auswirkungen bei unseren operativen Gesellschaften durch sogenannte Sondereffekte. Unser Kraftfahrzeugneugeschäft ist zwar erheblich gegenüber dem schwachen Vorjahr gestiegen, konnte die Abgänge jedoch nicht kompensieren. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich infolge inflationsbedingter Schadenteuerungen und leicht gestiegener Schadenhäufigkeiten erhöht. Bei der Lebensversicherungssparte ist das Neugeschäft deutlich über dem des Vorjahresniveaus gestiegen. Dank dieses Effektes konnte das Bestandsniveau aufgrund hoher Abgänge gehalten werden. In Summe wurde ein leichtes Beitragsplus verzeichnet.

Als Versicherungsunternehmen werden wir von vielen äußeren Faktoren beeinflusst. Von der Wirtschaftsleistung, den Kapitalmärkten, der Politik, dem Krieg in der Ukraine bis hin zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. Unter dem Titel „Rahmenbedingungen“ informieren wir über diese unterschiedlichen Einflüsse.

Nach 2023 ist der Versicherer im Raum der Kirchen auch im vergangenen Jahr mit dem Siegel „Top Company“ von der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu.com ausgezeichnet worden. Darüber freuen wir uns sehr. Das bestätigt uns, dass wir mit unserer Personalpolitik auf einem guten Weg sind. So sorgen verlässliche Betriebsvereinbarungen für eine ausgewogene Work-Life-Balance ergänzt um betriebliche Gesundheitsförderungsangebote. Mobiles Arbeiten, die Teilnahme am Job-Rad-Konzept oder die Förderung des Job-Tickets sind hier einige Stichworte. Der Versicherer im Raum der Kirchen wird auch weiterhin die Zufriedenheit seiner Mitarbeitenden in den Mittelpunkt stellen, um nicht nur für die Kundinnen und Kunden ein attraktives Unternehmen zu bleiben. Denn die Personalpolitik ist ein Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie für ein effizientes Wirtschaften, ein soziales Handeln sowie für einen respektvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit der Schöpfung. Unverzichtbarer Garant für eine erfolgreiche Zukunft sind und bleiben qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für ihren Einsatz in diesen schwierigen Zeiten bedanken wir uns.

Mit unseren Werten wollen wir den Herausforderungen der Zeit mit Zuversicht begegnen und unermüdlich an zukunftsorientierten, lebensbejahenden Lösungen arbeiten und so ein Beitrag zur Bewahrung unserer Schöpfung und zu mehr Gerechtigkeit leisten.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Versicherten sowie Geschäftspartnern herzlich.

Jürgen Stobbe

Christian Zöllner

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.



Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr insgesamt zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen weiteren Ausschuss eingerichtet.

Der Wahlausschuss organisiert und überwacht die Wahlen der Mitglieder zur Versammlung der Obersten Vertretung. Dieser ist im Berichtsjahr insgesamt zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in dem Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2024 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und festgestellt.

Auch für das Jahr 2024 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrates hat es 2024 keine Veränderungen gegeben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeitenden für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Kassel, den 12. März 2025

Der Aufsichtsrat

Stefan Große, Vorsitzender

22. Geschäftsjahr

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	stv. Finanzdirektor, Bistum Osnabrück Bischöfliches Generalvikariat, Osnabrück
Dr. Thomas Franke	Geschäftsführer, DeutschOrdensWerke, Hafenlohr, bis 30.05.2024
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	Pfarrerin, Geschäftsstelle des Pfarrer- und Pfarrerinnenvereins in der Ev.-luth. Kirche in Bayern, Augsburg
Frank Illgen	Pfarrer, Vorsitzender, Pfarrverein Kurhessen-Waldeck e. V., Kassel, bis 14.06.2024
Christoff Jung	Gesamtleiter Diakonie Wetterau und Vogelsberg, Diakonie Hessen e. V., Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Domprobst, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Martin Pfriem	Referent i. R., Bischöfliches Ordinariat Diözese Würzburg, Hettstadt, bis 14.06.2024
Cornelia Pönnighaus	Pastorin i. R., Diakonie Stiftung Salem, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Kfm. Direktor, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn, Paderborn
Kathrin Schaefer	Oberlandeskirchenrätin, Finanzdezernentin, Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Dresden, bis 14.06.2024
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar, Abteilungsleiter Gesundheitshilfe, Recht und Wirtschaft, Caritasverband für die Diözese Münster e. V., Münster
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Evangelische Kirche der Pfalz, Minfeld, ab 14.06.2024
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Persönl. Referent, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf
Bettina von Haugwitz	Pfarrerin, Vorsitzende, Pfarrverein Kurhessen-Waldeck e. V., ab 14.06.2024
Dr. Helge Wulsdorf	Leiter Nachhaltige Geldanlagen, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, ab 14.06.2024
Joachim Gerber (stv.)	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Nordkirche, Gingst (Rügen)
Katrin Husung (stv.)	Vorständin Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt, Niedernhausen, ab 14.06.2024
P. Peter Kreuzwald OP (stv.)	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger (stv.)	Pfarrer, Bischöflicher Beauftragter für ältere Priester und kranke Priester und Diakone, Bistum Aachen, Aachen
Annette-Christine Lenk (stv.)	Pfarrerin, Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide (stv.)	Vorständin Sozialpolitik i. R., Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller (stv.)	Direktor, Stiftung Waisenhaus SdöR, Freiburg
Dr. Bettina Rademacher-Bensing (stv.)	Geschäftsführerin/Erste Direktorin Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer, ab 14.06.2024
Dr. Uwe Rieske (stv.)	Militärdekan, Ev. Militärpfarramt Nörvenich, Bonn
Eva Scheidemantel (stv.)	Referentin/Geschäftsführerin Steuerkommission Bonn, Bonn, ab 14.06.2024
Anna Katharina Tilla Thees (stv.)	Pfarrerin, Evangelische Kirche der Pfalz, Minfeld, bis 14.06.2024
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener (stv.)	Pfarrer i. R., Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen (stv.)	Leitende Pfarrerin i. R., Vorständin, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rudesheim am Rhein
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Amstadt, Erfurt
Thomas Jakobowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin

22. Geschäftsjahr

Vorstand

Jürgen Stobbe Sprecher
Christian Zöllner

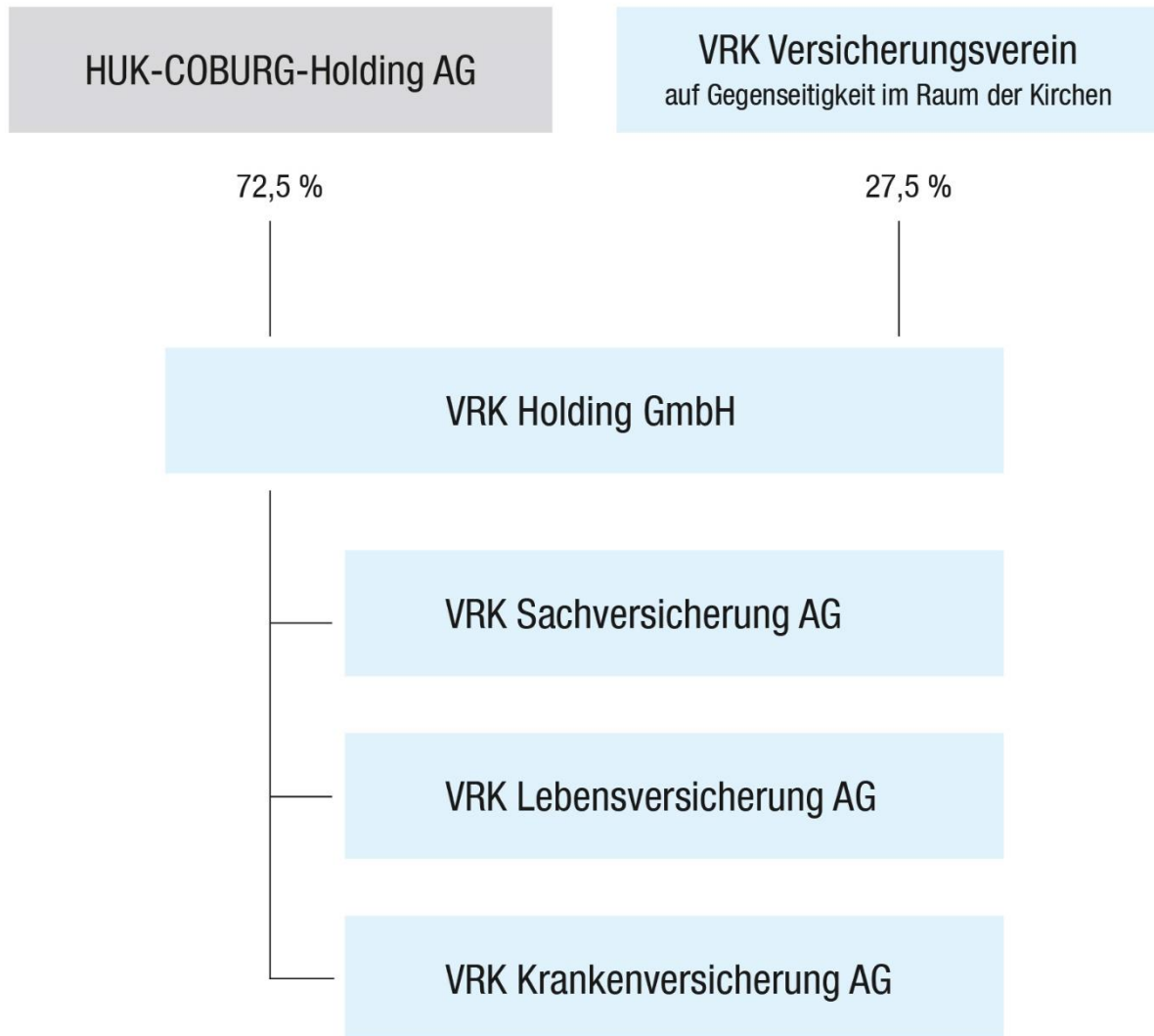
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper Geschäftsführer, CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster
Markus Bachmann Kaufmännischer Vorstand, Evangelische Stiftung Volmarstein, Münster-Wienburg
Albrecht Bähr Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirkel
Martin Bartelworth Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Dr. Richard Böger Vorstandsvorsitzender, Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, bis 29.02.2024
Dr. Rainer Bockhoff Diözesancaritasdirektor i. R., Weil der Stadt
Professor Dr. Egon Endres Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers Rektor, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, Dresden
Philipp Feichtenbeiner Vorstand Wirtschaft, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg, ab 01.09.2024
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg Der Evangelische Militärbischof, Berlin
Rainer Flinks Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen
Pia Theresia Franke Vorständin, Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, Hafenlohr
Regina Freisberg Vorständin, Caritasdirektorin, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Dr. Tobias Gaydoul Vorstand Finanzen, Rummelsberger Diakonie e. V., Stuttgart
Laurenz Gebbeken Leiter Personalmanagement, Bistum Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Ulrike Gerlach Geschäftsführerin, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Rostock, ab 01.03.2024
Dr. Mathias Hartmann Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdÖR, Petersaurach
Michael Hayungs Pfarrer, Vorsitzender der Pfarrvertretung Westfalen, Sprockhövel, ab 01.09.2024
Udo Heinen Kirchenverwaltungsdirektor, Leiter Aufsicht, Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Hans Hopkes Geschäftsführer, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Lübz, ab 30.06.2022 i. R., bis 29.02.2024
Andreas Kahnt Pastor, Vorsitzender, Verband Evangelischer Pfarrerinnen und Pfarrer in Deutschland e. V., Westerstede, bis 30.09.2024
Dr. Jörg Mayer Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Dr. Susanne Pauser Vorständin Digitales und Personal, Deutscher Caritasverband, Lautertal
Henric Peeters Vorstandsvorsitzender, Caritasverband Düsseldorf e. V., Xanten
Christoph Radbruch Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Stefan Reimers Oberkirchenrat, Leiter Abteilung Personal, Landeskirchenamt der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, München
Professor Dr. Arno Schilberg Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold
Dr. Ralf Selbach Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein Vorstand, Bank im Bistum Essen eG, Essen
Fabian Spier OKR, Leitung Finanzwirtschaft und Informationstechnologie, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Dr. Simon Stark Bevollmächtigter des Vorstandes/Besonderer Vertreter, v. Bodelschwinghsche Stiftung Bethel, Steinhagen
Dr. Sabine Weingärtner Präsidentin, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg, bis 30.08.2024

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Gesellschaften im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.388	9.394	9.366
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	1.625	4.236	4.650
Schadenquote	%	13,2	44,8	43,2
Betriebskostenquote	%	30,4	32,1	30,4
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	7.912	2.949	2.021
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	87.903	85.203	81.991
Nettoverzinsung	%	3,0	0,9	-0,8
Eigenkapital	Tsd. €	66.529	60.210	59.199
Anzahl der Verträge	Stück	102.560	104.797	106.606

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen	Tsd. €	174.331	160.518	154.934
davon Kraftfahrt	Tsd. €	103.893	92.742	90.191
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	56.693	54.364	51.062
Rechtsschutz	Tsd. €	13.746	13.412	13.681
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	126.945	118.099	111.594
Schadenquote	%	77,1	75,3	72,6
Betriebskostenquote	%	19,7	20,0	18,7
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	7.322	13.797	19.472
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	263.318	262.089	273.631
Nettoverzinsung	%	1,3	1,0	2,9
Eigenkapital	Tsd. €	40.785	44.014	48.232
Anzahl der Verträge	Stück	981.583	991.057	1.006.186
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	130	134	135

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen	Tsd. €	154.287	156.111	158.362
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	257.987	208.464	204.366
Abschlusskostenquote	%	4,7	4,9	4,7
Verwaltungskostenquote	%	2,5	2,4	2,2
Zuführung zur RfB	Tsd. €	13.500	10.000	12.367
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	2.062	1.107	2.636
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	2.823.905	2.906.830	2.988.557
Nettoverzinsung	%	2,0	1,8	1,8
Eigenkapital	Tsd. €	239.066	237.569	239.661
Anzahl der Verträge	Stück	189.461	194.599	199.124
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	193	188	192

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2024	2023	2022
Beitragseinnahmen	Tsd. €	199.488	193.525	191.000
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	175.235	159.644	149.484
Schadenquote	%	91,3	85,8	80,9
Abschlusskostenquote	%	4,4	4,2	4,2
Verwaltungskostenquote	%	1,6	1,9	1,7
Zuführung zur RfB	Tsd. €	5.153	14.444	18.953
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	3.989	8.343	10.562
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.195.016	1.152.487	1.125.969
Nettoverzinsung	%	1,9	1,7	1,9
Eigenkapital	Tsd. €	16.833	18.313	19.558
Anzahl der Verträge	Stück	164.822	164.559	164.370
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	89	84	79

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft mit Beitragsanstieg von 5,3 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland weiterhin durch angespannte geopolitische Lage geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 2,9 % mehr Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 7,8 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 6,3 %

Wirtschaftliche Situation in Deutschland 2024 stark von höheren Zinsen und Inflation beeinflusst

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2024 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Gedämpft wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die erhöhte Inflation. Nach Angaben der Bundesregierung schwächten insbesondere erhöhte Preise für Nahrungsmittel und Energie die Kaufkraft der privaten Haushalte. Der private Konsum ging dementsprechend zurück. Die Sparquote stieg gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 11,3 % und lag damit noch etwas über dem Vor-Corona-Niveau mit durchschnittlich 10,9 % in den Jahren 2017 bis 2019. Außerdem bekam die exportorientierte deutsche Wirtschaft die Schwäche der Weltwirtschaft zu spüren. Diese erholt sich nur langsam vom russischen Krieg gegen die Ukraine.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die deutsche Versicherungswirtschaft* verzeichnete nach vorläufigen Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Berichtsjahr 2024 ein um nominal 5,3 % auf 238,3 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und bei Pensionskassen lagen die Beitragseinnahmen nominal um 2,9 % unter dem Vorjahresniveau. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 48,7 Mrd. € auf 51,7 Mrd. €. Prämienzuwächse um 7,8 % auf 92,1 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

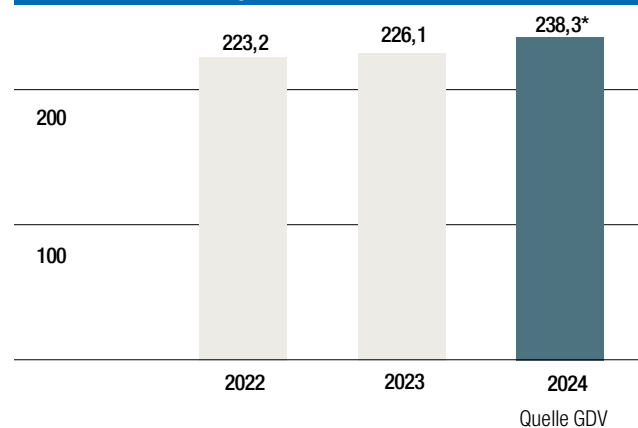
Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 7,8 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV nominal um 11,4 % auf 34,1 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote sank dort marktweit von 110,0 % auf 104,0 %.

In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 10,0 % auf 17,7 Mrd. €. Im Schadenbereich erhöhten sich die Aufwendungen um 13,0 % von 10,2 Mrd. € auf 11,9 Mrd. €. Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 2,0 % auf 8,7 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,5 Mrd. € um 4,5 % über dem Vorjahresniveau. In der Allgemeinen Unfallversicherung blieb das Beitragsaufkommen stabil bei 6,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,7 Mrd. € um 4,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 5,0 % auf 5,2 Mrd. €, der Schadenaufwand lag mit 3,8 Mrd. € um 7,0 % über dem Vorjahreswert.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsanstieg von 2,9 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stieg das Beitragsaufkommen für das Jahr 2024 – nach vorläufigen Angaben des GDV – um 2,9 % auf 91,7 Mrd. €. Die Zahl der Verträge belief sich auf 80,2 (Vorjahr: 82,0) Mio.

Private Krankenversicherung legt um 6,3 % bei Beiträgen zu

Die private Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) sah sich den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze und dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit konfrontiert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen war insbesondere von Tarifanpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten

Prämieneinnahmen branchenweit um 6,3 % auf 51,7 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf die Beitragsentwicklung in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Corona-Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein umfassender Gesundheitsschutz ist. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im vergangenen Jahr weiter erhöht. Wachstumsmöglichkeiten ergaben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Niedrige Leitzinsen prägen Kapitalmarkt

Die Gesamtinflation ist im Euroraum im Jahr 2024 weiter zurückgegangen. Im zweiten Halbjahr ist die Jahresrate im Vergleich zum Vorjahr zwischenzeitlich sogar unter 2,0 % gefallen. Zwar blieb die Kernrate merklich über 2,0 %, doch auch hier ging der Trend – vor allem zuletzt – weiter nach unten. Die rückläufige Inflation ermöglichte der Europäischen Zentralbank (EZB) im Juni mit den Zinssenkungen zu beginnen. Bis Dezember verringerte sie den Zinssatz für die Einlagefazilität der Zinssatz, mit dem die EZB den geldpolitischen Kurs steuert – von 4,0 % auf 3,0 %. Da sich zusätzlich zum abschwächenden Inflationsbild die Konjunkturaussichten eintrüben, preisen die Investoren weitere Senkungen für das Jahr 2025 ein. In den USA fielen das Wachstum sowie die Inflation im Jahr 2024 merklich höher aus als im Euroraum. Die US-Zentralbank Federal Reserve (Fed) vollzog daher erst im Sep-

tember ihre erste Zinssenkung und ließ im November und Dezember weitere folgen. Der Leitzins dort betrug zum Jahresende 4,25 bis 4,50 % (Jahresbeginn 5,25 bis 5,50 %).

Niedrigere Inflationsraten, schwächere Konjunkturaussichten und in deren Folge die Aussicht auf nochmals niedrigere Leitzinsen sorgten im zweiten Halbjahr gegenüber dem Jahresbeginn 2024 für niedrigere Bundrenditen bei kurzen bis mittleren Laufzeiten. Während 2-jährige Bundesanleihen im Januar noch bei ca. 2,4 % rentierten, waren Ende des Jahres lediglich noch knapp 2,1 % zu erzielen. Das zwischenzeitliche Jahreshoch vor den EZB-Zinssenkungen lag bei 3,1 %. Bei 10-jährigen Bundesanleihen zeigte sich hingegen ein anderes Bild. Zwar wurde in diesem Laufzeitenbereich ebenfalls vor dem ersten Zinsschritt das Jahreshoch bei knapp 2,7 % erreicht, nachdem sie mit ca. 2,0 % ins Jahr 2024 gestartet waren. Ende 2024 rentierten 10-jährige Bundesanleihen allerdings bei fast 2,4 % und damit um 0,4 Prozentpunkte höher als zu Jahresbeginn. Dies lag daran, dass die Kreditqualität bei Bundesanleihen bzw. bei Staatsanleihen generell aufgrund eines höheren Schuldenstandes als schlechter bewertet wird und die Zentralbanken den Markt über Anleihekaufprogramme nicht mehr in größerem Umfang stützen. Die Aktienmärkte entwickelten sich auch im Jahr 2024 äußerst positiv. Vor allem die US-Märkte konnten, getrieben von den Technologiewerten, mit zweistelligen Prozentsätzen zulegen.

Berichtsjahr im Überblick

Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz des schwierigen Marktumfeldes eine weiterhin stabile Entwicklung.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Beitragseinnahmen des VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr leicht. Gleichzeitig entwickelte sich der Bestand in der Allgemeinen Unfallversicherung, der Hauptsparte seines Versicherungsgeschäftes, weiterhin rückläufig. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich bedingt durch eine rückläufige Großschadenbelastung auf 43,6 (Vorjahr: 76,9) %. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 2.555 (Vorjahr: 788) Tsd. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 7.912 (Vorjahr: 2.949) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 6.319 (Vorjahr: 1.010) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres¹

Leistungsindikatoren

Bestand HUS nach Verträgen und Risiken
Gebuchte Bruttobeiträge HUS
Ergebnis aus Kapitalanlagen
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Prognose Vorjahr

leichter Rückgang
Vorjahresniveau
deutlicher Anstieg
deutlicher Rückgang
deutlicher Anstieg

Ist Berichtsjahr

deutlicher Rückgang
Vorjahresniveau
deutlicher Anstieg
deutlicher Rückgang
deutlicher Anstieg

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haft-

pflcht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld, wobei eine hohe Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes der nationalen Umsetzung der im Vorjahr in Kraft getretenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und der Konsequenzen ihrer Nichtumsetzung bestand.

¹ Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg.

Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Anforderungen durch Delegierte Rechtsakte und Leitlinien wird die aufsichtsrechtliche Berichterstattung voraussichtlich ab 2027 nach den neuen Regelungen zu erstellen sein.

Nach der fehlenden nationalen Umsetzung der CSRD bestehen grundsätzlich die Anforderungen aus dem bisherigen Rechtsrahmen gemäß §§ 289b bis 289e HGB (NFRD) fort und der Verein unterlag im Berichtsjahr – wie in den Vorjahren – nicht der NFRD-Berichtspflicht.

Da es sich bei dem Verein nicht um eine große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB handelt, unterliegt dieser auch künftig nicht der CSRD-Berichtspflicht auf Basis des vorliegenden Entwurfs des CSRD-Umsetzungsgesetzes.

Die nächsten Jahre stehen im Zeichen des Monitorings sowie der sukzessiven Analyse und Umsetzung geänderter und teilweise noch zu konkretisierender Rechtsgrundlagen.

Ab 2025 gelten die Regeln des Digital Operational Resilience Act (DORA), der die europäischen Finanzunternehmen weniger anfällig für IT-Risiken machen soll. Dieses Regelwerk ist besonders wichtig für den Finanzsektor, einschließlich Versicherungsunternehmen, da es darauf abzielt, die Risiken von Cyberangriffen und IT-Störungen zu verringern.

Im Berichtsjahr wurde die geänderte Solvabilität-II-Richtlinie auf europäischer Ebene verabschiedet. Ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens sind die Änderungen innerhalb von 24 Monaten in der nationalen Gesetzgebung zu verankern. Nach Konkretisierung der

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaft ist 2024 gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Eine erhoffte Belebung durch den privaten Konsum blieb trotz kräftig gestiegener real verfügbarer Einkommen aus. Die privaten Haushalte legten ihre Einkommen weiterhin vermehrt zurück. Die Sparquote belief sich auf 11,3 %. Dies sind 1,2 Prozentpunkte mehr als noch im Vorjahr. Lässt man die stark von den Folgen der Corona-Pandemie betroffenen Jahre 2020 und 2021 außer Acht, sparten die privaten Haushalte insgesamt so stark wie seit Mitte der 1990er-Jahre nicht mehr.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) im Berichtsjahr 2024 ein um 5,3 % auf 238,3 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess.

Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege blieben die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil und werden zukünftig auch noch weiter steigen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 104.602 auf 102.365 Risiken. Die Bestandsleistungen lagen mit 195 Risiken auf Vorjahresniveau. Das Neugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 2.737 (Vorjahr: 3.218) Risiken.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG erhöhten sich im Berichtsjahr auf 9.204 (Vorjahr: 9.186) Tsd. €. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote lag mit 98,0 (Vorjahr: 97,8) % leicht über dem Vorjahreswert.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. verringerten sich im Berichtsjahr von 4.118 Tsd. € auf 1.216 Tsd. €. Grund hierfür ist insbesondere eine rückläufige Großschadenbelastung im Berichtsjahr. Die Schadenhäufigkeit lag mit 12,8 % leicht unter Vorjahresniveau. Der Schadendurchschnitt hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert. Die verdienten Beiträge f. e. R. lagen mit 9.193 Tsd. € um 6 Tsd. € über dem Vorjahr. Die Nettoschadenquote sank von 44,8% im Vorjahr auf 13,2 % im Berichtsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 43,6 (Vorjahr: 76,9) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 217,4 (Vorjahr: 230,7) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 155 Tsd. € auf 2.793 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 29,8 (Vorjahr: 31,4) %. Die Nettokostenquote betrug 30,4 (Vorjahr: 32,1) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aufgrund des Wegfalls einer Bedingung zur Bildung der Schwankungsrückstellung in der Sparte Allgemeine Unfallversicherung erfolgte eine Auflösung der Schwankungsrückstellung über fünf Jahre. Der Auflösungsbetrag im Berichtsjahr betrug 637 Tsd. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 5.860 (Vorjahr: 2.800) Tsd. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Der Kapitalmarkt zeigte sich 2024 weitestgehend stabil und war geprägt von einer positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und durch einen leichten Zinsrückgang.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 2.541 (Vorjahr: 181) Tsd. €, insbesondere beeinflusst durch den Anstieg der Erträge aus Beteiligungen. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 2,9 (Vorjahr: 0,2) %.

Im Berichtsjahr konnten Erträge aus den Kapitalanlagen in Höhe von 2.801 (Vorjahr: 965) Tsd. € generiert werden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung einer Beteiligung im Berichtsjahr. Aufwandsseitig war ein leichter Anstieg der Abschreibungen auf 97 (Vorjahr: 47) Tsd. € zu verzeichnen. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Kapitalanlagen auf 246 (Vorjahr: 177) Tsd. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 2.555 (Vorjahr: 788) Tsd. €.

Der Kapitalanlagebestand des VRK VVaG erhöhte sich im Berichtsjahr um 2.700 Tsd. € auf 87.903 Tsd. €. Mit 53,4 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug 3,0 (Vorjahr: 0,9) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 1,0 (Vorjahr: 0,4) %.

Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versiche-

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2024		Bilanzwert 2023		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	53,4	46.884,9	55,0	0,0	± 0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.708,5	16,7	13.553,8	15,9	1.154,7	+ 8,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.254,0	25,3	21.253,9	24,9	1.000,1	+ 4,7
Namenschuldverschreibungen	3.500,0	4,0	3.000,0	3,5	500,0	+ 16,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	555,8	0,6	510,4	0,7	45,4	+ 8,9
Gesamt	87.903,2	100,0	85.203,0	100,0	2.700,2	+ 3,2

rungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK VVaG belief sich auf 2.051 (Vorjahr: 149) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 497 (Vorjahr: 596) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 7.912 (Vorjahr: 2.949) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.592 (Vorjahr: 1.939) Tsd. €, daraus resultierte ein Jahresüberschuss nach Steuern von 6.319 (Vorjahr: 1.010) Tsd. €.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der VRK VVaG beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland ist im Berichtsjahr preisbereinigt im zweiten Jahr in Folge leicht zurückgegangen und hat damit zu einer Stagnation des Marktpotenzials der Versicherungswirtschaft beigetragen. Strukturelle Herausforderungen verzögern die wirtschaftliche Erholung in Deutschland.

Der Verein verzeichnet in Folge der ungünstigen Rahmenbedingungen im Berichtsjahr einen leichten Bestandsrückgang. Die Allgemeine Unfallversicherung ist jedoch durch einen verbesserten Schadenverlauf gekennzeichnet, sodass der Schadendurchschnitt im Berichtsjahr gesunken ist.

Die Kapitalmärkte wiesen trotz der geopolitischen Unsicherheiten, beispielsweise des Nahostkonflikts, des anhaltenden russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, des Risikos eines Konflikts zwischen China und Taiwan sowie der Folgen des Wahlausgangs in den USA, deutliche Kursanstiege zum Jahresende auf. Im Immobilienbereich kam es dagegen marktweit zu Marktwertrückgängen. Vor dem Hintergrund sinkender Inflationsraten sowie der schwachen Konjunktur- und Konsumdaten leitete die Europäische Zentralbank sukzessive Leitzinssenkungen ein. Infolge des rückläufigen Zinsniveaus im Berichtsjahr erhöhten sich die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen im Bestand.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins gehen deutlich über die Kapitalanforderungen hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Das Eigenkapital betrug 66.529 (Vorjahr: 60.210) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 723,7 (Vorjahr: 655,4) %.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK VVaG definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Der VRK VVaG betreibt das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK VVaG eine Beteiligung in Höhe von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien für Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Leitlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG und seiner Unabhängigkeit sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue

Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Einen weiteren Bestandteil des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des

Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt der VRK VVaG in seinem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere im versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (Kohleausstieg, CO₂-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist es, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an ihrem Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen. Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertrags- und Schadenangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der VRK ist auch Anbieter im Bereich betrieblicher Versicherungslösungen. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Der VRK VVaG nutzt den Risikotransfer zu professionellen Rückversicherungsunternehmen zur konsequenten Minderung des versicherungstechnischen Risikos. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Der Betrieb des Versicherungsgeschäfts ist naturgemäß mit Risiken verbunden. In der Schaden-/Unfallversicherung ist das Prämienrisiko als bedeutendes Risiko einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder

unerwartet hohen Teuerung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist beim VRK VVaG als gering einzustufen.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der untenstehenden Tabelle für einen zehnjährigen Beobachtungszeitraum dargestellt.

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist es, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden. Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK VVaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK VVaG strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK VVaG die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die Kapitalanlagen des VRK VVaG weisen zum 31.12.2024 stille Reserven in Höhe von 33,0 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €) und stille Lasten in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) auf, die hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 aufgetreten sind. Daraus ergeben sich

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015
	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
Bilanzielle Schadenquote netto	13,2	44,8	43,2	12,9	32,2	35,7	33,0	40,3	30,2	64,2
Schaden-/Kostenquote netto	43,6	76,9	73,6	41,1	60,6	65,0	62,2	70,5	59,2	95,3
Abwicklungsergebnisquote netto	29,8	30,5	33,9	34,0	28,5	31,4	33,2	33,0	35,9	27,9

aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.164 Tsd. € führen. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.244 Tsd. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling (GSC) und der Jugendhaus Versicherungen GmbH. Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Marktrisiken sind mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der Rentenrückstellung von zukünftigen Rentenfällen aus. Aufgrund des geringen Anteils der Rentendeckungsrückstellung an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen ist das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG als nicht wesentlich einzustufen.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	63,3	32,3	0,0	4,4
Sonstige Ausleihungen	100,0	—	0,0	—
Gesamt	68,2	28,0	0,0	3,8

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 90,4 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,1 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 31,0 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 35,9 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexposition wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilieninvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung entsprechend berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 428 Tsd. €.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG, wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche, wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind überwiegend besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen wer-

den angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen beim VRK VVaG 5,82 Tsd. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,01 %.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 2,33 Mio. € und entfällt vollständig auf Ratingklasse AA.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyberkriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Mobiles Arbeiten hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen

Angriffe die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung

an ein geändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungsbedarfe an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Es sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik ist der VRK VVaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Der VRK VVaG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter.

Das Risikomanagement des VRK VVaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Veränderung der Beitragseinnahmen von +0,5 % erwartet. Ein leichter Wachstumsimpuls könnte sich mit Blick auf die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr aus der Anhebung des Höchstrechnungszinnes ergeben. Dem gegenüber steht eine rückläufige Bestandsentwicklung.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Der Bestand der VRK VVaG dürfte im Jahr 2025 deutlich zurückgehen, die Beitragseinnahmen sollten dagegen auf dem Niveau des Berichtsjahres verbleiben.

Es wird erwartet, dass die Schadenaufwendungen 2025 deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres, welches von einer positiven Reservenentwicklung profitierte, liegen.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinssätzen oberhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, demgegenüber werden etwas niedrigere Aktienkurse erwartet. Das Kapitalanlageergebnis wird bei leicht steigendem Kapitalanlagenbestand aufgrund niedriger erwarteter Erträge aus Beteiligungen deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Für 2025 wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie auch der Jahresüberschuss deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz, den sie auch im Jahr 2024 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht des VRK Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Kassel, den 26. Februar 2025

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite		2024		2023	
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			14.340,77		18.438,13
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
Beteiligungen		46.884.900,14			46.884.900,14
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		14.708.539,01			13.553.848,41
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		22.253.964,94			21.253.908,05
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000,00				3.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	555.808,61				510.384,14
		4.055.808,61			3.510.384,14
			87.903.212,70		85.203.040,74
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	193.341,14				179.364,60
2. Versicherungsvermittler	7,77				7,77
		193.348,91			179.372,37
II. Sonstige Forderungen		1.072.881,53			819.791,05
			1.266.230,44		999.163,42
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		9.564,40			23.956,41
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.715.119,90			451.880,62
III. Andere Vermögensgegenstände		1.446,30			1.354,17
			1.726.130,60		477.191,20
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		162.063,56			143.602,85
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		171.518,66			215.824,78
			333.582,22		359.427,63
Summe der Aktiva			91.243.496,73		87.057.261,12

Passivseite	2024		2023	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		27.690.694,09		27.058.786,51
2. andere Gewinnrücklagen		38.838.175,45		33.151.007,21
			66.528.869,54	60.209.793,72
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3.375.890,17		3.364.984,07
II. Deckungsrückstellung		6.250,00		6.256,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	20.409.284,56			21.670.389,55
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.334.341,00			1.964.564,00
		18.074.943,56		19.705.825,55
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		1.273.557,00		1.910.335,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		8.247,00		7.002,00
			22.738.887,73	24.994.402,62
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.029.759,20		830.000,00
II. Sonstige Rückstellungen		177.461,34		184.883,40
			1.207.220,54	1.014.883,40
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	84.975,72			66.295,83
2. Versicherungsvermittlern	3.611,08			3.019,32
		88.586,80		69.315,15
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		33.288,00		46.693,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		646.644,12		722.173,23
davon:				
aus Steuern:				
148.667 € (Vorjahr: 148 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
27.057 € (Vorjahr: 31 Tsd.€)				
			768.518,92	838.181,38
Summe der Passiva			91.243.496,73	87.057.261,12

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2025

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	2024		2023	
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.388.304,15			9.393.648,19
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	184.786,00			207.611,00
		9.203.518,15		9.186.037,19
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		-10.906,10		441,30
			9.192.612,05	9.186.478,49
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			40.937,00	43.432,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			199,60	469,87
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	2.886.386,41			3.149.800,95
bb) Anteil der Rückversicherer	39.394,00			281.540,00
		2.846.992,41		2.868.260,95
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.261.104,99			1.086.444,55
bb) Anteil der Rückversicherer	369.777,00			-162.879,00
		-1.630.881,99		1.249.323,55
			1.216.110,42	4.117.584,50
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		6,00		-452,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-1.245,00		-892,00
			-1.239,00	-1.344,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		2.792.956,30		2.948.265,76
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		130,00		-53,00
			2.792.826,30	2.948.318,76
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5,00	20,00
8. Zwischensumme			5.223.567,93	2.163.113,10
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			636.778,00	636.778,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			5.860.345,93	2.799.891,10

	2024		2023	
	€	€	€	€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.260.635,70			—
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	428.746,57			310.946,95
c) Erträge aus Zuschreibungen	95.668,30			653.963,06
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16.175,14			—
		2.801.225,71		964.910,01
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	148.629,92			130.388,24
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	97.447,66			46.903,14
		246.077,58		177.291,38
		2.555.148,13		787.618,63
3. Technischer Zinsertrag		-40.937,00		-43.432,00
			2.514.211,13	744.186,63
4. Sonstige Erträge		33.660,10		865,84
5. Sonstige Aufwendungen		496.715,54		595.805,81
			-463.055,44	-594.939,97
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			7.911.501,62	2.949.137,76
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.592.425,80	1.938.797,01
8. Jahresüberschuss			6.319.075,82	1.010.340,75
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			631.907,58	101.034,08
10. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			5.687.168,24	909.306,67
11. Bilanzgewinn			—	—

Angaben gemäß § 264 Absatz 1a HGB

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt.

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Beteiligungen

Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die wie Umlaufvermögen behandelt werden sowie deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Namensschuldverschreibungen

Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten und mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Diese sind nach dem 1/360-System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekanntes Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Andere Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung aG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie Versorgungsempfängern, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übertragen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der faktischen Schuldbeiträge besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 4.441.546 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 635.698 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.438,13	—
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen Beteiligungen	46.884.900,14	—
B. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.553.848,41	1.149.560,38
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	21.253.908,05	1.988.424,09
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000,00	500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	510.384,14	558.050,00
4. Summe B. II.	38.318.140,60	4.196.034,47
Insgesamt	85.221.478,87	4.196.034,47

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	4.097,36	14.340,77	—
—	—	—	—	46.884.900,14	78.875.000,00
—	—	95.668,30	90.538,08	14.708.539,01	15.479.885,72
—	981.457,62	—	6.909,58	22.253.964,94	20.725.527,00
—	—	—	—	3.500.000,00	3.496.726,68
—	512.625,53	—	—	555.808,61	587.395,94
—	1.494.083,15	95.668,30	97.447,66	41.018.312,56	40.289.535,34
—	1.494.083,15	95.668,30	101.545,02 *	87.917.553,47	119.164.535,34

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 6.909,58 € enthalten.
In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 90.538,08 € enthalten.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 14.632.947 € ausgewiesen (Buchwert: 16.242.567,71 €).
Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 919.818,33 € ausgewiesen (Buchwert: 1.000.000 €).
Auf eine Abschreibung der Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen

(mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Berichtsjahres €
<u>Kapitalgesellschaften</u>			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	239.066.291	2.505.691
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	40.784.676	4.268.770
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	16.833.262	2.270.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	143.479.057	18.599.475
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	27,50	249.853	2.580

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde.

Für Aktienfonds betrug der Marktwert 7.490.420 € und lag 718.572 € über dem Buchwert in Höhe von 6.771.848 €.

Im Jahr 2024 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 20.000 €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	167.573

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen

	01.01. €	Zuführung €	Entnahme €	31.12. €
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	27.058.787	631.908	—	27.690.694
2. andere Gewinnrücklagen	33.151.007	5.687.168	—	38.838.175
	60.209.794	6.319.076	—	66.528.870

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	25.073.229	26.958.967
gesamtes Versicherungsgeschäft	25.073.229	26.958.967

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	20.409.285	21.670.390
gesamtes Versicherungsgeschäft	20.409.285	21.670.390

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfall	1.273.557	1.910.335
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.273.557	1.910.335

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 60.000 € und Rückstellungen für Abschlussprüfung in Höhe von 48.980 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.387.237	9.376.332	9.191.546
sonstige Versicherungen	1.067	1.066	1.066
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.388.304	9.377.398	9.192.612

	Vorjahr		
	Gebuchte	Verdiente	Verdiente
	Bruttobeiträge	Bruttobeiträge	Nettobeiträge
	€	€	€
Unfall	9.392.582	9.393.009	9.185.398
sonstige Versicherungen	1.067	1.081	1.081
gesamtes Versicherungsgeschäft	9.393.649	9.394.090	9.186.479

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	1.625.281		4.236.246
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.625.281		4.236.246

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	5.466.579		5.547.755
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.466.579		5.547.755

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	Brutto		Brutto
	€		€
Unfall	2.789.312		2.944.485
sonstige Versicherungen	3.644		3.781
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.792.956		2.948.266
Abschlussaufwendungen	1.123.715		1.179.323
Verwaltungsaufwendungen	1.669.241		1.768.943

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€		€
	Unfall	224.515	
gesamtes Versicherungsgeschäft	224.515		-89.003

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	5.862.924	2.802.592
sonstige Versicherungen	-2.578	-2.701
gesamtes Versicherungsgeschäft	5.860.346	2.799.891

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	102.365	104.602
sonstige Versicherungen	195	195
gesamtes Versicherungsgeschäft	102.560	104.797

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	888.514	958.176
2. Löhne und Gehälter	62.041	58.725
3. Aufwendungen insgesamt	950.555	1.016.901

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt: 68.600 €.

Organe

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland, Weimar, Vorsitzender
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rudesheim am Rhein
Petra Hegt	Kaufmännische Vorständin, Sprecherin des Vorstandes, Marienstift Amstadt, Erfurt
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin

Vorstand

Jürgen Stobbe	Sprecher
Christian Zöllner	

Der Aufsichtsrat erhielt 51.765 €, die Mitgliedervertreter erhielten 4.407 € und die Beiratsvertreter 5.400 €.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss des VRK Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Kassel, den 26. Februar 2025

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
- ② Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

- ① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (51,4 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der die Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Größen auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt.

Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Bei unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der gewichteten Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten gewichteten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2024 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern einschließlich der gewichteten Kapitalkosten beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Bilanzerläuterung“ im Unterpunkt „A. I. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

② **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 18.074.944 (19,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2024 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliederversammlung am 14. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. August 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Nürnberg, den 28. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters

Wirtschaftsprüfer

ppa. Anna Seifert

Wirtschaftsprüferin

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- **Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit**
- **Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns**

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeitende, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kundinnen und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeitende der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung anerkannter Gesetze, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Nachhaltigkeitsbericht

Flankierend zum neuen Markenauftritt im Jahr 2019 hat der Versicherer im Raum der Kirchen seinen Nachhaltigkeitsbericht herausgegeben. Damit legt er seinen Kunden, Partnern und Entscheidern das unternehmerische Handeln im Sinne ganzheitlicher Gesellschaftsverantwortung unter den Gesichtspunkten der Corporate Social Responsibility (CSR) dar. Obwohl Unternehmen mit über 500 Mitarbeitenden erst gesetzlich zum Veröffentlichenden verpflichtet sind, hat sich der Versicherer im Raum der Kirchen zu einer freiwilligen Bekanntmachung entschieden. Der Nachhaltigkeitsbericht ist abrufbar unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer hat sich der VRK klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.



Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECOreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Verstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen und -Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den oben genannten Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten nahezu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.

Nachhaltiges Handeln liegt dem Versicherer im Raum der Kirchen sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch die renommierte Zeitschrift Focus Money gewürdigt und mit dem Siegel „Höchste Nachhaltigkeit“ bescheinigt.



Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwort-

ung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und wird seit 2016 mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeitende haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismusseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versicherungsgemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSFULL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZtest und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kundinnen und Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.



EIN GUTES GEFÜHL ABSICHERN

Wir als Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsschutz für Menschen mit einem besonderen Anspruch an nachhaltigem Handeln an. Unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind wir Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland.



MITEINANDER FAIR

Wir sind ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

WERTE BEWUSST EINSETZEN

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Hierfür nicht benötigte Überschüsse kommen Mitgliedern, Kunden und der Förderung von christlichen, sozialen und nachhaltigen Projekten zugute.



VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Hierbei berücksichtigen wir zugleich aber die Erfordernisse eines nachhaltigen Wirtschaftens mit den eingesetzten Ressourcen. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig auf Basis der Handlungen von EKD und DBK. Damit erfüllen wir zugleich die Prinzipien der Vereinten Nationen für nachhaltiges und verantwortungsvolles Investment.



GLAUBWÜRDIG HANDELN

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Einrichtungen, Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.



VERANTWORTUNGSVOLL FÜREINANDER

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen aktiven Beitrag, um eine soziale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten.



Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für unsere Unternehmenspolitik und drückt das in der langjährigen Entwicklung unseres Unternehmens gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen wir uns den christlichen, ethischen und nachhaltigen Werten im gleichen Maße verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit uns fördern.



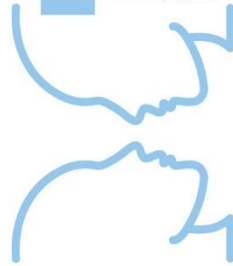
SOLIDARITÄT LEBEN

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) unserer Muttergesellschaft HUK-COBURG und dem VRK zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.



MITEINANDER DINGE BEWEGEN

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen, kirchlichen Finanzdienstleistern und der Nachhaltigkeit verpflichteten Organisationen entspricht unserem Selbstverständnis. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern aus Kirchen, Wohlfahrtspflege und Multiplikatoren zum Thema Nachhaltigkeit ist Abbild unserer unternehmerischen Ausrichtung.



ZUSAMMEN NÄHE ZEIGEN

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Einrichtungen, Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten unseres Marktes vertraut.

VERTRAUENSVOLL IM MITEINANDER

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

„Kirchenmitglieder sind digitaler als die Gesamtbevölkerung“

Doppel-Interview mit Prof. Dr. Holger Sievert und VRK-Vorstand Jürgen Stobbe zur großen VRK-Interviewstudie „Digitalisierung im Raum der Kirchen“ (DiRK)

Unter dem Titel „Digitalisierung im Raum der Kirchen“ (DiRK) hat der VRK im letzten Geschäftsjahr eine umfangreiche Interviewstudie veröffentlicht. Befragt wurden über 5.000 Kirchenmitglieder und -mitarbeitende in Deutschland – sowohl innerhalb der verfassten Kirchen als auch im Kontext von Caritas und Diakonie. Das Team des VRK-Geschäftsberichts hat dazu ein Doppelinterview mit VRK-Vorstand Jürgen Stobbe und Studienleiter Prof. Dr. Holger Sievert geführt.



Was war der Grund, eine so umfangreiche Studie durchzuführen?

Jürgen Stobbe: Die Digitalisierung ist in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Das gilt für alle Gesellschaftsbereiche und in besonderem Maße auch für den Raum der Kirchen. Gerade die Corona-Pandemie hat dabei zumindest anscheinend einen echten Digitalisierungsschub ausgelöst. Als Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) wollten wir wissen, wie es wirklich mit der Digitalisierung im kirchlichen Kontext bestellt ist – allgemein, beruflich wie auch in privaten religiösen Kontexten.

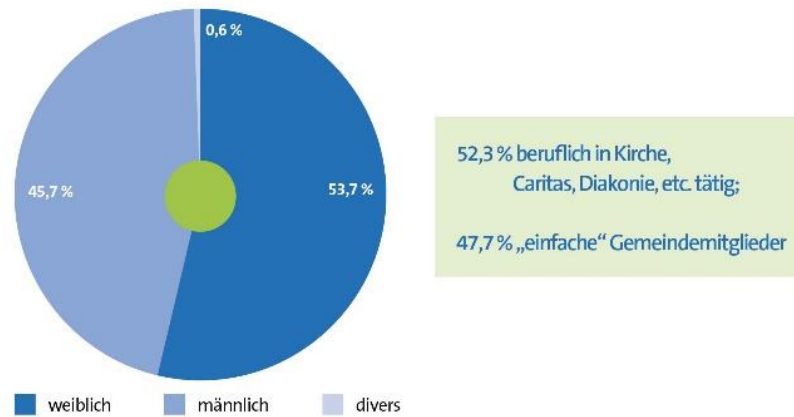
Prof. Dr. Holger Sievert: Ich habe in den letzten Jahren viel zu Teilaspekten von Digitalisierung und Kirche geforscht. So durfte ich zwei große Wellen einer Studie namens ReTeOG zu Online-Gottesdienstbesucher:innen mitverantworten oder das Projekt »Die Digitale Muttergemeinde« wissenschaftlich begleiten – jeweils für mehrere Landeskirchen. Dabei fiel immer wieder auf, dass es kaum grundlegende Forschung zu diesen Themen gibt. Diese Lücke wollen wir zumindest teilweise füllen.

Wie kamen die Ergebnisse der DiRK-Studie zustande?

Sievert: Die Daten basieren auf einer Befragung, die von Februar bis August 2023 von der Hochschule Macromedia in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung des VRK durchgeführt wurde. Die komplette Studie richtete sich dabei gleichermaßen an Mitglieder wie Mitarbeitende aller christlichen Kirchen in Deutschland. Insgesamt nahmen 5.365 Personen teil, die einerseits durch Kooperation mit Landeskirchen und Bistümern, andererseits durch Kontaktieren von VRK-Kund:innen gewonnen wurden.

Stobbe: Gerade das Anschreiben einiger zehntausend unserer Kund:innen mit Bitte um Teilnahme war einer der Erfolgsfaktoren der Studie. Den Kolleg:innen in Detmold, Kassel und Coburg, die das technisch und rechtlich möglich gemacht haben, gebührt deshalb besonderer Dank. Die Erhebung stellt einen umfassenden Atlas der Digitalisierung in einem spezifischen Umfeld dar und kann mit vielen Vorurteilen in diesem Kontext aufräumen. Sie zeigt aber auch großen Aufholbedarf.

Bisher umfangreichste Studie zu Digitalisierung im Raum der Kirchen mit über 5.000 Befragten



52,3 % beruflich in Kirche,
Caritas, Diakonie, etc. tätig;
47,7 % „einfache“ Gemeindemitglieder



Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DIRK 2023), Geschlecht n = 4.610 bis 5.365.

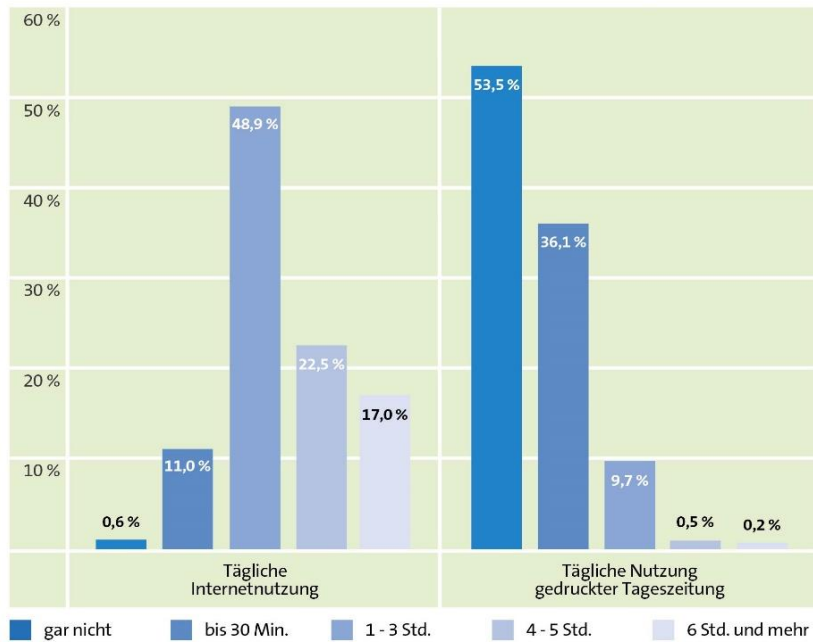
Was sind denn die zentralen Ergebnisse der Studie?

Sievert: Als ein Ergebnis zeigten sich Kirchenmitglieder deutlich digitaler als die Gesamtbevölkerung mit einem Vorlauf von ein bis drei Jahren. Das hat uns erst ein wenig überrascht, ist aber sicher durch soziale Strukturen erklärbar. Kirchenmitarbeitende entsprechen in ihrem Digitalverhalten in etwa dem Bevölkerungsdurchschnitt; kirchliche Institutionen hingegen hinken bei vielen Digitalthemen gegenüber Privatunternehmen etwa zehn Jahre hinterher.

Im Detail zeigt sich die klare Dominanz des Internets als meistverwendetes Medium bereits im allgemeinen Teil der Studie, für den Kirchenmitglieder und -mitarbeitende gleichermaßen befragt wurden: So nutzen 48,9 Prozent der Befragten das Internet ein bis drei Stunden am Tag, 22,5 Prozent bis zu fünf Stunden und 17,0 Prozent sogar sechs und mehr Stunden; die gedruckte Tageszeitung hingegen wird bereits von 53,5 Prozent gar nicht mehr gelesen.

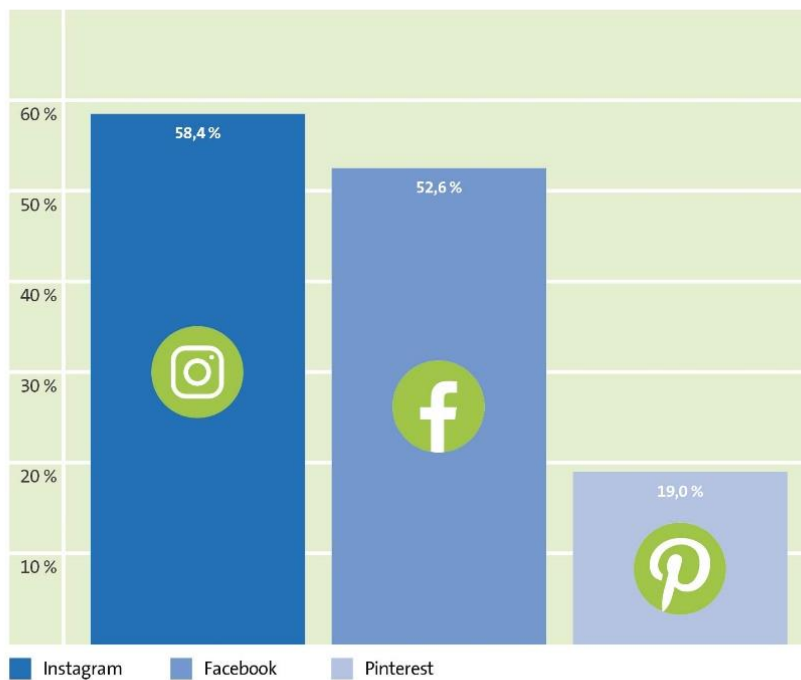
Interessant ist, dass im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung die christliche Klientel bei Social Media-Kanälen zum Befragungszeitpunkt bereits Instagram (58,4 Prozent) gegenüber Facebook (52,6 Prozent) bevorzugt. Vieles davon gilt dabei auch bis ins hohe Alter. Online-Gottesdienste werden auch nach der Corona-Zeit weiterhin klar (56,2 Prozent) als Angebot gewünscht. Immerhin jedes fünfte Kirchenmitglied (19,6 Prozent) folgt bereits einem christlichen Influencer oder einer christlichen Influencerin.

Internet dominiert bei Mediennutzung, Tagungszeitung spielt fast gar keine Rolle mehr



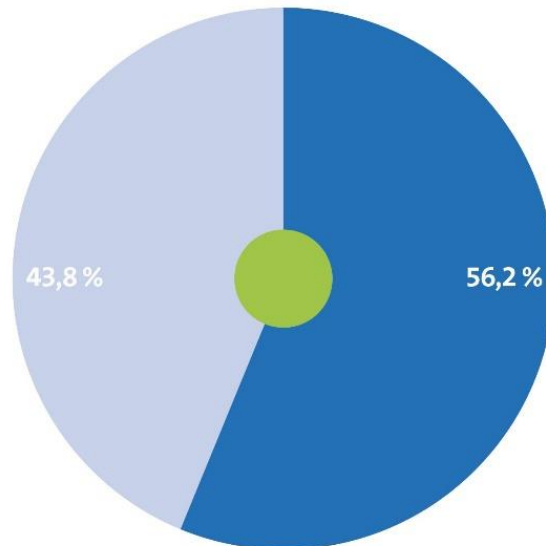
Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DIRK 2023); n = 5.351.

Instagram dominiert Social Media-Nutzung bei Kirchenmitgliedern und -mitarbeiter:innen



Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DIRK 2023); n = 3.972.

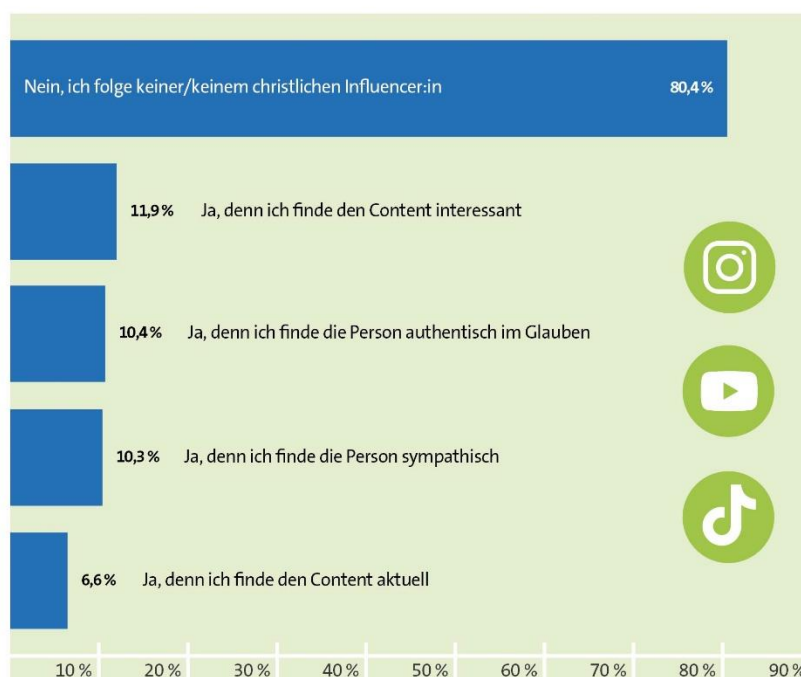
Wunsch nach Online-Gottesdiensten ist weiterhin stark



- Ja – Online-Gottesdienste sollten möglichst auch nach der Corona-Zeit beibehalten (oder wieder eingeführt) werden.
- Nein – Online-Gottesdienste waren ein Sonderformat während der Corona-Zeit.

Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DIRK 2023); n = 4.438.

Jede:r Fünfte folgt bereits christlichen Influencer:innen



Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DIRK 2023); n = 4.551.

Sind Sie mit der Resonanz auf die Studie zufrieden?

Stobbe: Ja, sind wir. Insgesamt hat die Studie erfreulich viel Resonanz erfahren. So gab es hierzu eine ausführliche Sonderausgabe der „epd-Dokumentation“ sowie spezifisch ausgewertete Fachartikel in allein fünf renommierten Fachzeitschriften. Darüber hinaus widmete sich eine einstündige Ausgabe des Yeet-Podcasts ebenso dem Thema wie eine Folge unseres VRK-eigenen christlichen You Tube-Kanals „Hier“. Aber auch in vielen kirchlichen Gremien, auf Konferenzen und Tagungen wurden Ergebnisse vorgestellt.

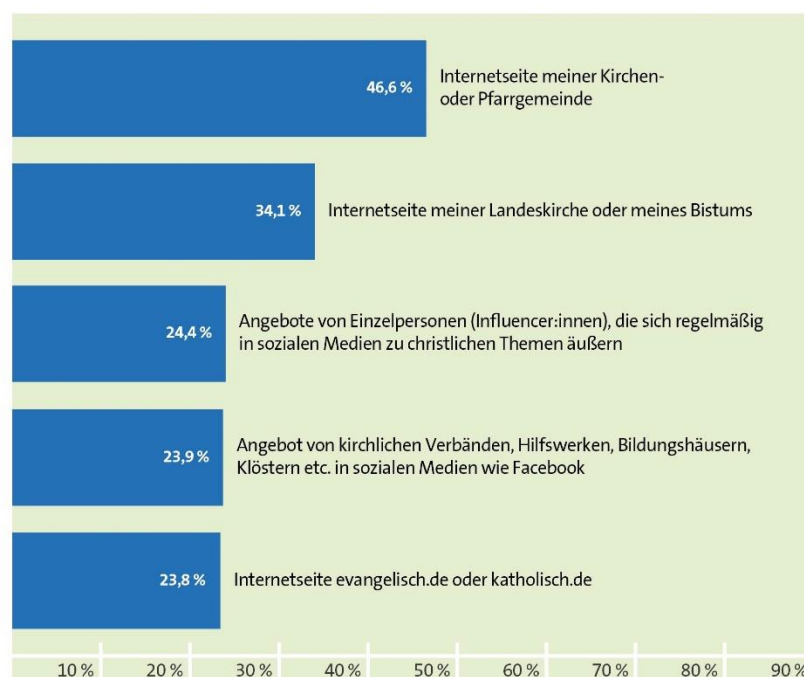
Gerade die Präsenz bei Live-Events war wichtig, um Ergebnisse in die Breite zu tragen. Dies reichte von kirchlichen Barcamps in Bonn und Hamburg oder einer Tagung mit der Evangelischen Akademie im Rheinland in Köln über die Leitungsrunde der Digitalverantwortlichen der EKD-Gliedkirchen in Hannover bis hin zum „Churchdesk Summit“ mit Bistümern und Landeskirchen in Fulda. Doch auch international gab es viel Beachtung, etwa beim „Ökumenischen Rat der Kirchen“ (ÖRK) in Genf.

Gibt es Unterschiede zwischen evangelischer und katholischer Kirche in Deutschland, wenn es um das Thema Digitalisierung geht?

Sievert: Es gibt kleine Unterschiede. Die Internetnutzung ist im evangelischen Bereich bei Mitgliedern und Mitarbeitenden ein klein wenig höher. Bei klassischen Medien schauen Protestant:innen im Verhältnis noch etwas mehr auf Gedrucktes, Katholik:innen präferieren leicht stärker analoge AV-Medien. Instagram, Facebook und TikTok werden ähnlich intensiv (nicht) genutzt, Pinterest und Snapchat erfahren etwas mehr Resonanz im katholischen Raum, LinkedIn und Twitter im evangelischen.

Schaut man nur auf die Mitglieder, so ist die Website der eigenen Ortsgemeinde sowie mit Abstand die des Bistums oder der Landeskirche am wichtigsten. Kleine Abweichungen zugunsten anderer zentraler Angebote gibt es bei römisch-katholischen Gläubigen, zugunsten individueller Influencer:innen bei evangelischen. In beiden Konfessionen gibt es ein großes Interesse an Online-Gottesdiensten – aufgrund der zentralen Eucharistie-Bedeutung in der Messe im katholischen Bereich jedoch etwas weniger.

Internetseite der eigenen Gemeinde wird am häufigsten genutzt



Quelle: VRK/Macromedia-Studie (DiRK 2023); n = 4.519.

Und wie sieht es mit dem „digitalen Verhältnis“ verfasster Kirche zum Bereich Caritas/Diakonie aus?

Stobbe: Generell sind gerade große diakonische und caritative Einrichtungen aufgrund der professionellen Branchen, in denen sie sich bewegen, digitaler unterwegs als manche Bistümer oder Landeskirchen in der Fläche. Dennoch müsste die gesamte Kommunikation von karitativen Einrichtungen insgesamt bei allen diskutierbaren ethischen und datenschutzrechtlichen Themen viel stärker und konsequenter als bisher auf Online-Medien, allen voran Social Media, setzen.

Nur so wird man dort mittelfristig überhaupt noch Zielgruppen unter 50 oder 60 Jahren erreichen. Dies gilt in besonderer Intensität extern vor allem für Themen des Personalrecruitings und intern für die Kommunikation mit eigenen Mitarbeitenden über Hierarchiestufen hinweg. Das „Gap“ zu privatwirtschaftlichen Unternehmen liegt gerade hier inzwischen in den Nutzungswerten bei dem oben von Professor Sievert bereits erwähnten ganzen Jahrzehnt.

Wie wird es mit der Studie weitergehen?

Sievert: Aktuell bereiten wir ein „Remake“, also eine modifizierte Wiederholungsbefragung der Studie für Anfang 2026 vor. Wir möchten wissen, wie sich das Thema weiterentwickelt hat, aber auch neue Aspekte erheben. Bistümer, Landeskirchen sowie caritative und diakonische Einrichtungen, die Interesse haben, daran mitzuwirken und Sonderauswertungen für ihre Einrichtungen zu erhalten, können sich ab sofort gern bei marketing@vrk.de melden.

Stobbe: Das kann ich nur unterstreichen. Und darüber hinaus möchte ich, dass die Studie auch eine Innenwirkung in den VRK als Versicherung hat. Wir wissen jetzt im Detail, wie digital unsere bestehenden wie möglichen Kund:innen zu einem Großteil unterwegs sind – und das durchaus bis in höhere Alltagsgruppen. Ich erwarte, dass wir daraus lernen und das auch bei unserer eigenen Kommunikation im Vertrieb wie im Service noch stärker berücksichtigen

++++

Prof. Dr. Holger Sievert hat Publizistik und Evangelische Theologie in Münster und Aix-en-Provence studiert. Danach war er für Roland Berger Strategy Consultants, die Bertelsmann-Stiftung sowie als Prokurist einer mittelständischen Agentur tätig. Neben seiner Professur an der Hochschule Macromedia in Köln berät er u. a. mehrere evangelische Landeskirchen sowie Caritas- und Diakonie-Einrichtungen bezüglich Digitalisierungs- und KI- sowie Kommunikationsstrategien.

Jürgen Stobbe arbeitete nach der Ausbildung zum Versicherungskaufmann zunächst als Organisationsinspektor bei der Victoria-Versicherung. Von dort wechselte er 1991 zur HUK-COBURG und 2009 als Vorstandsmitglied zum Versicherer im Raum der Kirchen. Seine Ressortschwerpunkte liegen im Vertrieb und Marketing sowie in der Betriebsorganisation, der Revision und dem Risikomanagement. Seit 1. August 2021 ist er Vorstandssprecher des VRK.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH

Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet

info@vrk.de
www.vrk.de
akademie@vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord

Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040-23804343

Filialdirektion Niedersachsen

Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511-33653008

Filialdirektion Ost

N.N.
Busseallee 23-25
14163 Berlin
Telefon 030-41474840

Filialdirektion Westfalen

Florian Keufner
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381-4360123

Filialdirektion Rheinland

Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201-24879500

Filialdirektion Hessen

Peter Eiles
Jakobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182-787352

Filialdirektion Südwest

N.N.
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711-62096130

Filialdirektion Bayern

Markus Koch
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911-9653310

